

71A2
1.4.89

Bekennerrbrief zum Imam-Mord

*Proiranische Gruppe bekennt sich zum Brüsseler
Doppelmord / Angriff auf Saudi-Arabiens Herrscher*

Brüssel/Berlin (afp/dpa/taz) —
Einen Tag nach der Ermordung des
Imam der Brüsseler Moschee, Ab-
dullah al Ahdal, und des Bibliothe-
kars Salem el Behir, hat die „Orga-
nisation der Soldaten des Rechts“
die Verantwortung für die Tat über-
nommen. In einem gestern in Beirut
veröffentlichten Schreiben heißt es,
die Gruppe, die sich auch zu der Er-
mordung eines saudischen Diplo-
maten am 18. Dezember in Bangkok
bekannt hatte, habe an dem Imam
ein „Gottesurteil“ vollstreckt.

Abgesehen von dieser Formulie-
rung, die Erinnerungen an Khomei-
nis Todesurteil gegen den Autor
Salman Rushdie weckt, fehlt in der
Erklärung jeder weitere Bezug auf

diese Affäre. Statt dessen wird das
saudische Königshaus frontal ange-
griffen. Die beiden Opfer, so heißt
es in dem Bekennerschreiben wei-
ter, seien Verräter und Feinde des
Islam gewesen und hätten mit Ein-
verständnis des saudischen Königs-
hauses mit dem israelischen Ge-
heimdienst Mossad zusammenge-
arbeitet. „Die Köpfe dieser Hand-
voll von Tyrannen im Hedschas
(...) sind in Reichweite unserer heil-
igen Kämpfer“, heißt es unter An-
spielung auf die Herrscherfamilie
in Riad.

Die „Soldaten des Rechts“ sind
den Kreisen radikaler, proirani-
scher —Schiiten —im Libanon

zuzurechnen. Anders als zwei an-
dere Organisationen aus dem glei-
chen Umfeld haben sie sich nicht öf-
fentlich zum Mordaufruf Khomei-
nis bekannt.

Der Imam der Moschee und sein
Mitarbeiter, die beide der sunniti-
schen Mehrheitsströmung des Islam
angehören, waren am Mittwoch
abend in ihren Arbeitsräumen im Is-
lamischen Zentrum der belgischen
Hauptstadt erschossen aufgefunden
worden. Vermutungen wurden laut,
daß die Tat mit der Rushdie-Affäre
in Zusammenhang stehen könnte, da
der Imam als Gegner der fundamen-
talistischen Auffassung Khomeinis
bekannt war und sich z. B. geweigert
hatte, eine Demonstration gegen den
Autor zu organisieren.

Nach Angaben der Liga der Islam-
ischen Welt, einer von Saudi-Ara-
bien unterstützten Organisation is-
lamischer Theologen, war der Imam
von Iranern bedroht worden. Der
Generalsekretär der Liga, Abdallah
Amr Nassif, sagte der saudische
Zeitung 'Al Shark al Ausat' zufolge,
al Ahdal habe ihn mehrmals von
Brüssel aus angerufen, um ihn über
„Morddrohungen von Iranern“ zu
informieren, die er erhalten habe.

Die saudische Botschaft in Brüssel,
die die Präsidentschaft über das Kul-
turzentrum führt, rief die überwie-
gend sunnitischen 250.000 Mos-
lems des Landes auf, die Ruhe zu
bewahren und Vertrauen in die bel-
gische Justiz zu haben.